

7. Kapitel

Abtransport nach Lille Stellungskrieg

Nach den Kämpfen südlich der Marne und dem schon erwähnten auf Grund falscher Annahmen der D. S. L. befohlenen Rückzug, wurde die klaffende Lücke zwischen der ersten Armee (Kluck) und der zweiten Armee (v. Bülow) ausgefüllt und die gerade Linie, mit der Front nach Süden hergestellt. Diese Front war dadurch kürzer geworden, und so konnte das XIX. Armeekorps herausgezogen und anderweit verwendet werden. Es ergab sich, daß sich beide Gegner, mit ihrer Front nach Norden umbiegend, in der rechten Flanke zu umgehen versuchten und dadurch bald mit ihren Flügeln bis zum Armeekanal reichten.

Der wichtigste strategische Ort im Norden war die große befestigte Stadt Lille, mit allen ihren Hilfsquellen. Sie war schnell in die Hände der Deutschen gefallen und man mußte sich darauf gefaßt machen, daß der Feind ganz energische Angriffe zur Wiedergewinnung machen würde. Auch sollte der Angriff auf Ypern weiter vorgetragen werden.

Das XIX. Armeekorps war für den Kampf westlich Lille vorgesehen und sollte dort bei der 6. Armee eingesetzt werden. Bei der Truppe wurde naturgemäß davon nichts bekannt, weil ja über den Weg der Berichterstattung auswärtiger Zeitungen solche Nachrichten in Windeseile zum Gegner gelangen können. (So war z. B. schon im Kriege 1870/71 der berühmte Rechtsabmarsch der Deutschen auf Sedan den Franzosen zuerst durch englische Zeitungen bekanntgeworden, nicht durch ihre Patrouillen.)

Am 19. Okt. erreicht die Batterien der Befehl zum Stellungswechsel. Man weiß nicht wohin und mit Bedauern trennt man sich von den so brauchbar hergerichteten Stellungen. Aber ein Rückzug wird es nicht, da Truppen der Nachbarn an unsere Stelle treten. Möglichst still wird aufgeproßt und, an den Gräbern der gefallenen Kameraden vorbei, geht es in die Dunkelheit hinein. Durch St. Marie à Py wird nach Somme-Py marschiert, wo bei strömendem Regen, unter den Proben liegend, eine unangenehm kalte Nacht verbracht wird. Beim Morgengrauen wird auf der Rampe des Bahnhofes verladen. Das Regiment fährt nun durch Feindesland hindurch, auf den von unseren Eisenbahntruppen mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit wieder hergestellten Bahnen, über Hilfsbrücken und durch Tunnels, langsam, aber sicher. Friedlich liegt das